

ausgerüsteten Männer können mit Recht erwarten, daß für ihre Lebensbedürfnisse gesorgt werde, in dem Grade sie Zeit und Kraft dem allgemeinen Besten widmen müssen.

Dann ist der Lehrstand bestimmt, theils die allgemeine Entwicklung der geistigen Kräfte und der Mittheilung nützlicher Kenntnisse zu besorgen, wie solches durch die Lehranstalten geschieht, theils die höheren Bedürfnisse des menschlichen Geistes und Herzens anzuregen und zugleich durch religiöse Ueberzeugungen und Gefühle zu befriedigen, wie solches die Kirche bezweckt. Je mehr Bildung des Geistes und Herzens zur wirksamen Ausrichtung dieses Berufes gehört, desto mehr muß diesem Stande vorzüglich Achtung und ein hinreichendes Einkommen gewährt werden. — Endlich kann man die, welche ohne Geschäfte leben, den Zehrstand nennen.

Neunte Abtheilung.

Sprachlehre.

Der Mensch besitzt die Fähigkeit, Empfindungen und Gedanken nicht bloß durch Geberden, sondern auch durch bestimmte Laute auszudrücken. Durch Zusammenordnung derselben entstehen Silben, aus diesen Wörter, aus diesen Sätze, und aus diesen Reden. Wenn die Laute durch sichtbare Zeichen oder Buchstaben dargestellt werden, so entsteht die Schrift. Die Lehre vom Sprechen, Schreiben und Lesen nennt man Sprachlehre (Grammatik), aus welcher Folgendes das wichtigste ist:

I. Uebersicht der Wörter.

Die Wörter einer Sprache, besonders der deutschen, sind

1. Dingwörter (Substantive), welche einen selbstständigen oder so gefaßten Gegenstand ausdrücken, als Baum, Größe, und außerdem wieder in Eigennamen und Gemeinnamen unterschieden werden, als: Brocken, Berg.

2. Beilegewörter (Adjektive), welche einem Dinge Etwas beilegen oder zuschreiben, als steil, hoch. Das Beilegelegte kann dem Dinge in einer dreifachen Weise oder Abstufung zugeschrieben werden, entweder ohne Vergleichung oder in Vergleichung mit einigen andern oder mit allen Dingen, die es übertrifft, als in der ersten, hoch, der zweiten höher, der dritten höchsten.